

Wir machen uns stark für 5,5 Prozent



Trotz Eis und Schnee: Über 200 Metallerrinnen und Metaller demonstrieren vor dem Verhandlungshotel

Die erste Tarifverhandlung am 21. März in Berlin wurde nach nicht einmal eineinhalb Stunden ohne Annäherung veragt. Die IG Metall begründete ausführlich die geforderte Einkommensanhebung um 5,5 Prozent für die rund 100 000 Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie. Die Arbeitgeber lehnten schroff ab und verlangten statt dessen jederzeit anpassbare Regelungen. Zu einem konkreten Angebot waren sie nicht bereit.

Bereits ab 7.30 Uhr empfangen die ersten Metaller bei Eis und heftigem Schneefall die Arbeitgeber zum Verhandlungsaufakt vor dem Berliner Maritim-Hotel. Trotz widriger Temperaturen demonstrieren über 200 Metallerrinnen und Metaller aus zahlreichen Betrieben für die Forderung nach 5,5 Prozent mehr Geld. Die Stimmung war heiß, lautstark und farbenprächtig. Die Metallerrinnen und Metaller machten klar, dass sie jedem Wetter trotzen und im Zweifel für die Forderung auch kämpfen werden.

IG Metall-Vorstandsmitglied Christiane Benner heizte zu-

sätzlich ein. Sie unterstrich die Bedeutung des „Equal-Pay-Day“. Die Einkommen der Frauen liegen 22 Prozent unter dem ihrer männlichen Kollegen. Für eine gleiche Bezahlung der Frauen forderte sie von den Arbeitgebern mehr Chancengleichheit, gute Ausbildung und bessere Aufstiegsförderung.

IG Metall-Verhandlungsführer Olivier Höbel hob die Entschlossenheit der Kolleginnen und Kollegen hervor: „Unsere Forderung passt sehr gut in die Landschaft. Wir stärken durch ordentliche Einkommenserhöhungen die Kaufkraft der Men-

schen. Das sichert die Nachfrage, sorgt für wirtschaftlichen Aufschwung sowie stabile und fair bezahlte Arbeitsplätze.“

Die Arbeitgeber stehen in der Pflicht, den durch die Beschäftigten erarbeiteten Anteil am Erfolg zu honorieren. Die tatsächliche Lage sei zudem besser als die Laune mäkelnder Wirtschaftsvertreter.

Allein die Gewinne der DAX-Unternehmen haben deutlich zugelegt. Das Ergebnis dieser Firmen stieg um 14 Prozent. Die Nettorendite der M+E Unternehmen betrug 3,9 Prozent oder 37,1 Milliarden Euro! Stiege das Einkommen, wie gefordert um 5,5 Prozent, würde das 8,8 Milliarden Euro betragen. Unsere Forderung ist also bezahlbar!

Bitte vormerken

Die **Friedenspflicht** in der Metall- und Elektroindustrie **endet am 30. April 2013** um 24 Uhr, danach sind Warnstreiks möglich.

Die nächste **Verhandlung** für die Region Berlin-Brandenburg und TG III findet **am 24. April um 14 Uhr** beim VME am Schillertheater in Berlin statt. Um 12.30 Uhr ist eine Kundgebung geplant.

Am **27. April** findet der bezirksweite **Tarifaufakt** ab 10 Uhr in Leipzig statt. Anreisehinweise und Fahrgemeinschaften über die Verwaltungsstelle erfragen.

Die Mannschaft steht hinter unserer Forderung!



Olaf Bolduan, Betriebsratsvorsitzender Siemens Dynamowerk Berlin: „Die Tatsache, dass viele Siemens-Kolleginnen und -Kollegen heute bei der Kundgebung waren, zeigt mir, dass sie sich nicht ins Bockshorn jagen lassen. Gerade nicht von ‚Siemens 2014‘, einem Programm, das Stellenstreichungen für die Beschäftigten und mehr Marge für Siemens bringen soll. Siemens ist kein Sanierungsfall – wir haben als Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer einen gerechten und fairen Anteil verdient. 5,5 Prozent gehen voll in Ordnung.“



Metaller aktiv im Einsatz



David Schmidt, Betriebsratsvorsitzender Mahle Brandenburg: „Wir sehen, was für Milliarden Gewinne von den deutschen Autoherstellern derzeit erwirtschaftet werden. Auch wir tragen unseren Teil in dieser Wertschöpfungskette bei. 5,5 Prozent sind für uns eine plausible Forderung. Dazu stehen wir.“



Ute Hass, Betriebsratsvorsitzende Mercedes Marienfelde: „Die Erwartungshaltung unserer Kolleginnen und Kollegen ist in dieser Tarifrunde sehr hoch. Nach den Erfolgsmeldungen z. B. von Daimler wollen sie ein Stück vom Kuchen abbekommen.“



Jenny Reßler, Jugendvertreterin Mercedes Benz Ludwigsfelde: „Im vergangenen Jahr hat die Jugend mit und durch die tatkräftige Unterstützung der älteren Kollegen ein dickes Brett gebohrt! Sowa schweißt zusammen – und das werden wir in dieser Tarifrunde zeigen! Mit der Erfahrung der älteren Kollegen und der Aufbruchstimmung/der Dynamik in der Jugend werden wir dem Arbeitgeber zeigen, das uns nichts spaltet!“



Sascha Hahn, Vorsitzender Gesamt Jugend- und Auszubildendenvertretung Volkswagen Sachsen: „Gemeinsam haben wir uns aufgrund der unterschiedlichsten wirtschaftlichen Voraussetzungen in den

Betrieben auf die 5,5 Prozent geeinigt. Gemeinsam müssen wir diese gute und faire Forderung nun auch umsetzen. In der heutigen Verhandlung haben wir deutlich gezeigt, dass wir alle hinter dieser ausgeglichenen Forderung stehen.“



Stärker werden für bessere Tarife:

Jetzt Mitglied werden und in die IG Metall eintreten

Liebe Kollegin, lieber Kollege, die IG Metall ist stark. Sie unterstützt ihre Mitglieder und gibt ihnen Rückhalt. Gemeinsam streiten wir für bessere Bezahlung und bessere Arbeitsbedingungen. Unsere Tarifverträge gelten nur für unsere Mitglieder. Nur sie haben einen Rechtsanspruch auf alle tariflichen Leistungen. Jetzt beginnt wieder eine Tarifrunde. Dabei gilt: Je mehr Mitglieder die IG Metall hat, desto besser werden die Ergebnisse bei den Tarifverhandlungen. Deshalb: Jetzt eintreten. Auch online – wir sind nur einen Klick entfernt. www.igmetall-bbs.de